

## **Erwählt durch Gott – oder freier Wille des Menschen**

Ausgangspunkt: „schwer zu verstehen“ Joh 13, 27 Musste Judas Jesus verraten?

Kontext: Joh 13, 2, 21- 30 Erwählung ist keine philosoph. Frage, sondern eine lebendige Geschichte

Parallelen: Mt 26, 21-25; 27, 3

### **Erwählung Gottes.**

Im Alten Testament geht es dabei hauptsächlich um die Erwählung des Volkes Israel (z.B. 5.Mose 4,37; 5.Mose 7,6-8; 5.Mose 10,14-15; 5.Mose 14,2), im Neuen Testament um die Erwählung der Gläubigen (z.B. Apg 13,48; Römer 8,28-30; 9, 16-29; Galater 1,15-16; 1.Korinther 1,27-28; Epheser 1,4); Gott hat sie schon vor Grundlegung der Welt zur Rettung und zur Heiligung auserwählt. 1. Kor 1, 26-29

### **Der freie Wille des Menschen**

Die Bibel lehrt aber auch klar, dass der Mensch einen (bis zu einem gewissen Maß) freien Willen hat. Er ist vor Gott dafür verantwortlich, welche Entscheidungen er aufgrund seiner Erkenntnis Gottes trifft. Diese Tatsache zieht sich durch die Bibel von den ersten Seiten (1.Mose 2,17: "Du sollst nicht essen ...") bis zu den letzten (Offenbarung 22,17: "Wer will, nehme das Wasser des Lebens umsonst").

### **Einseitige Anwendungen**

Unbedingte Erwählung

(Spurgeon)

(Calvin: „doppelte Prädestination“)

bedingte Erwählung: Gott erwählt die, die sich entscheiden

( Wesley>> Freikirchen)

### **Das sehr starke Zeugnis der Erwählung muß richtig angewendet werden**

Statt die eine Lehre als Waffe gegen die andere zu verwenden, sollten wir die beiden Lehren als göttliches Zweigespann sehen

Die Lehre von der Erwählung müssen wir so anwenden,

    dass Gott in der Errettung und Heiligung, alle Ehre zukommt

    dass wir uns an der unbedingten Liebe Gottes zu seinen Erwählten freuen,

    das was er begonnen hat, auch zu Ende führen wird

Die Lehre von der Verantwortlichkeit des Menschen müssen wir so anwenden,

    uns in Dankbarkeit und Gottesfurcht für Gott zu heiligen

    das Evangelium möglichst vielen Menschen zu sagen.

Wenn Gott gebietet und ermahnt, verbunden mit Drohungen und Verheißungen, dann gilt es, die Verantwortung wahrzunehmen und zu gehorchen. Wenn das Gotteskind betet und dankt, erkennt es, dass es Gottes Gnade ist, die alles Gute wirkt, und gibt ihm dafür die Ehre. (Siehe auch [www. nikodemus.net](http://www.nikodemus.net))